


Renaturierungsprojekt

## Die Gestalt der Elz soll sich ändern – dafür rollen bald die Bagger



Von **Sebastian Heilemann**  
Do, 22. April 2021 um 11:45 Uhr  
Denzlingen | 1 

**BZ-Plus | Neue Lebensräume für Fische und Vögel: Die Elz zwischen Denzlingen und Wasser soll in den kommenden Jahren renaturiert werden. Nach dem Umbau könnte sich der Flußregenpfeifer wieder ansiedeln.**



2016 wurde die Elz bei Köndringen umgebaut. Hier schlängelt sich der Fluss in mehreren Kurven durch die Landschaft.

Foto: Dieter Ruf/Regierungspräsidium Freiburg

Die Elz zwischen Denzlingen und Wasser soll in den kommenden Jahren renaturiert werden. So soll nicht nur der Hochwasserschutz verbessert werden, sondern es sollen auch neue Lebensräume für Fische und Vögel entstehen. Die Gemeinde Denzlingen finanziert das Projekt mit – um ihr Ökopunkte-Konto aufzubessern.

### Was ist für die Denzlinger Elz geplant?

Auf dem Abschnitt der Elz zwischen der Elzbahnbrücke, die vom Zugverkehr genutzt wird, und dem Kollmarsreuter Wehr plant das Regierungspräsidium Freiburg sogenannte Strukturmaßnahmen. Zunächst sollen die bestehenden Dämme saniert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Die Steinsicherungen am Rand des jetzigen Flussbetts werden näher an den Dammfuß verlegt – so wird der Flusslauf verbreitert. In den Fluss selbst sollen unter anderem

Totholz und Fischunterstände eingebaut werden. Im Wasser entstehen flachere und tiefere Stellen. "Damit dort eine vielfältigere Gewässerstruktur entstehen kann", sagt Bernd Walser vom Gewässerreferat des Regierungspräsidiums Freiburg.

### **Was passiert unterhalb des Kollmarsreuter Wehrs?**

Für diesen Abschnitt sind drastischere Maßnahmen geplant. Die Dämme sollen jeweils um fünf Meter rückverlegt und der Flusslauf eine neue Struktur erhalten – die Elz soll ihre unnatürliche gerade Form verlieren.

### **Warum werden die Dämme nicht auch auf Denzlinger Gemarkung verlegt?**

Weil die bei Denzlingen an die Elz angrenzenden Grundstücke in Privatbesitz sind. "Das wäre ziemlich aufwendig, die Flächen zu erwerben", sagt Bernd Walser. Auf der anderen Flussseite befindet sich zudem die Trinkwasserversorgung der ZfP Emmendingen. Diese soll nicht beeinflusst werden. Deshalb bleiben die bestehenden Dämme an ihrem aktuellen Standort.

### **Warum soll sich die Gestalt der Elz überhaupt verändern?**

Damit verfolgt das Regierungspräsidium Freiburg gleich mehrere Ziele. Zum einen soll der Schutz vor Hochwasser verbessert werden. Andererseits setzt das Regierungspräsidium mit den Plänen die sogenannte Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union um. Diese sieht unter anderem vor, dass Flüsse bessere Bedingungen für Lebewesen wie etwa Fische bieten müssen. Dazu zählt unter anderem, dass alle für Fische unüberwindbaren Barrieren wie Staustufen abgebaut werden und beispielsweise durch Fischtreppe ersetzt werden. Das sei in der Elz in den vergangenen Jahren bereits an vielen Stellen geschehen. "Die Fische kommen durch, jetzt brauchen sie noch Lebensraum", sagt Bernd Walser. Deswegen müsse man nun, ohne den Hochwasserschutz zu beeinträchtigen, die Gewässerstruktur der Elz verbessern.

Ein weiterer Nebeneffekt: Durch das langsamere Fließen der Elz könnten sich die Grundwasserspeicher in Denzlingen schneller wieder auffüllen.

### **Warum muss dafür Denzlingen bezahlen?**

Denzlingen und Emmendingen wollen sich an der Maßnahme beteiligen, um ihr Ökopunkte-Konto aufzufüllen. Dieses brauchen Gemeinden etwa, wenn sie für neue Bauvorhaben Flächen versiegeln. Dann muss die Gemeinde oder die Stadt eine Ausgleichsmaßnahme nachweisen und zum Beispiel eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese anlegen. Die Elzrenaturierung hat den Vorteil, dass die Gemeinde mit einem einzigen großen Projekt verhältnismäßig viele Ökopunkte generieren kann.

### **Warum wurde die Elz ursprünglich in so eine unnatürliche Form gebracht, wie sie jetzt ist?**

Ursprünglich sah die Elz noch deutlich anders aus. Sie floss in mehreren Armen, hatte mehrere Kiesbänke und war beispielsweise auf Höhe von Emmendingen bis zu 400 Meter breit. In den 1850er-Jahren wurde der Fluss begradigt und das Flussbett ausgebaut. Der Grund: Regelmäßig überschwemmte Hochwasser die Siedlungsgebiete in Flussnähe. Möglich wurde die Begradigung des Flusses erst durch die Gründung des Großherzogtums Baden – das Regierungs-Klein-Klein entlang der Elz hatte ein Ende und eine umfassendere Planung wurde möglich. "An Gewässerstrukturen für Fische hat damals keiner gedacht", sagt Walser. Jetzt soll die Elz wieder ähnlicher zu ihrer ursprünglichen Form werden.

### **Wann wird die Maßnahme abgeschlossen sein?**

Derzeit liegt erst die Vorplanung vor. Diese wurde dem Denzlinger Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung vorgestellt. Walser rechnet damit, dass es noch etwa ein Jahr dauern wird, bis alle Genehmigungen vorliegen und mit dem Bau begonnen werden kann. Die Vorhaben auf Denzlinger Gemarkung, also oberhalb des Kollmarsreuter Wehrs, könnte 2023 beginnen, der zweite Teil mit den Dammrückverlegungen auf Emmendinger Gemarkung 2024. Der Bau an sich könnte dann theoretisch ganz schnell gehen.

2016 setzte das Regierungspräsidium ein ähnliches Projekt bei Köndringen und Riegel um. Dieses startete im April und war im Oktober bereits abgeschlossen. Doch ob die Arbeiten dann wieder so schnell vorankommen, ist unklar. "Nur ein Hochwasser im Sommer und der Zeitplan ist dahin", sagt Walser.

## Wie soll die Elz schließlich aussehen?

Auf Denzlinger Gemarkung wird der Flusslauf vor allem etwas breiter, die Dämme bleiben aber, wo sie sind. Die größeren Veränderungen wird es aber wohl im zweiten Bauabschnitt unterhalb des Kollmarsreuter Wehrs geben. Dort wird die Elz zwischen den zurückverlegten Dämmen nicht mehr gerade, sondern in Kurven fließen. Dadurch entstehen Kiesbänke im Fluss – und damit Brutmöglichkeiten etwa für den Flussregenpfeifer, der sich auch in Köndringen wieder angesiedelt hat. Deswegen ist dem Regierungspräsidium auch wichtig, Besucherströme, die das neu entstehende Naherholungsgebiet nutzen wollen, in die Planung mit einzubeziehen. An bestimmten Stellen sollen für Besucher besonders attraktive Orte mit Liegestühlen oder einem Beachvolleyballfeld entstehen. Andere Bereiche hingegen sollen möglichst unzugänglich sein, um der Natur Vorrang einzuräumen. "Wir möchten die Menschen an gezielte Orte lenken, damit andere Bereiche ungestört bleiben", erklärt Walser. Das sind auch Erfahrungen, die sich aus früheren Projekten ergeben hätten.

Ein Negativbeispiel ist etwa die Dreisam in Freiburg auf Höhe des Dreisamstadions. "Die Leute dort fühlen sich pudelwohl, aber mit Natur hat das nicht mehr viel zu tun", sagt Walser.

---

Ressort: [Denzlingen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 22. April 2021:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Neuer Lebensraum für Vögel und Fische](#)

---

## Kommentare (1)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

**Günter Stein**

🗨 621 seit 31. Aug 2009

Jo, Herr Steiniger, le ma alles wie es isch.

23. Apr 2021 - 11:05 Uhr

Melden